



Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des
Ausschusses für Gesundheit
Herr Josef Winkler, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/1259
VORLAGE

DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
clemens.hoch@mwg.rlp.de
<https://mwg.rlp.de>

27.01.2022

Mein Aktenzeichen Ref. PUK Bitte immer angeben!	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail Hr. Marc-Antonin Bleicher marc-antonin.bleicher@mwg.rlp.de	Telefon / Fax 06131 16-2855 06131 16 172855
---	-------------------	---	---

6. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit am 12.01.2022

**TOP 2: „Dezentrale Impfangebote im Besonderen Impfbusse zentral koordinieren“
Antrag der Fraktion der FREIEN WÄHLER
- V 18/963**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

wie in der o.g. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit zugesagt, übermittele ich Ihnen als Anlage den Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Hoch

Ausschuss für Gesundheit am 12. Januar 2022

Vorlage 18/963; Antrag der Fraktion FREIE WÄHLER nach § 76 Abs. 2 GOLT

Betreff: Dezentrale Impfangebote im Besonderen Impfbusse zentral koordinieren

SPRECHVERMERK

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Winkler,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

gerne nehme ich zu dem Antrag der Fraktion FREIE WÄHLER Stellung, in dem Sie die Koordination dezentraler Impfangebote, insbesondere der Impfbusse, ansprechen.

Lassen Sie mich zunächst kurz über die Entwicklung der Einsätze der Impfbusse berichten.

Ab August 2021 wurden zunächst sechs Impfbusse eingesetzt. Dies geschah vor dem Hintergrund des Angebotes von niedrighschwelligen Erstimpfangeboten, insbesondere an Standorten wie Supermärkten, Hochschulen und berufsbildenden Schulen.

Die Anzahl der Busse wurde ab 15. November 2021 sukzessive erhöht und seit dem 01. Dezember 2021 sind zwölf Impfbusse im Einsatz.

Mit der Verdopplung der Zahl der Impfbusse konnte auch dem vielfachen Wunsch der Kommunen Rechnung getragen werden, die sich in ihrer Gemeinde gewünscht haben, dass bei Ihnen der Impfbus Station macht.

Aber nicht nur die Anzahl der Impfbusse spielt eine Rolle, sondern auch die Rahmenbedingungen.

So kamen in den Monaten August bis Oktober rund 150 bis 200 Menschen pro Tag an einen Impfbus und seit November 2021 sind dies – wohl aufgrund der 2G+ Regelung und der Tatsache, dass an den Impfbussen auch geboostert wird - meist über 400.

Die Impfbusse haben grundsätzlich eine Kapazität von 400 Impfungen täglich bei einer Impfzeit von acht Stunden an sechs Tagen die Woche. Die Impfzeit von acht Stunden bedeutet für das Personal des DRK und die Busfahrer eine tägliche Arbeitszeit von rund 10 Stunden, da auch An- und Abfahrt, Auf- und Abbau mitberücksichtigt werden muss.

Im Weiteren hat sich die Jahreszeit verändert. Es ist kalt und nass. Vor diesem Hintergrund werden die Standorte der Impfbusse gebeten, Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen, um die Wartenden nicht „im Regen stehen zu lassen“.

Landesseitig erfolgt für die Impfbusse die Terminkoordination. Von hier aus erfolgt die Information der Kommunen über die Impfzentrumskoordinator*innen oder Ansprechpartner*innen aller Impfzentren, auch der geschlossenen (hier war nach der Schließung ein bzw. eine Ansprechpartnerin zu benennen).

Die Teams des DRK besorgen den Impfstoff und das medizinische Personal und stellen einen Teamleiter oder eine Teamleiterin.

Und auch die jeweiligen Kommunen haben ihren Beitrag zu leisten und zwar in der Benennung eine*s verantwortlichen Ansprechpartners*in vor Ort und in der Gestellung von Verwaltungspersonal (drei bis fünf Personen) zur Erledigung der Datenerfassung. Diesen Personen wird eine entsprechende Online-Schulung angeboten. Die EDV (Laptop, Drucker usw.) ist auf den Impfbussen verlastet.

Die Ansprechpartner*innen vor Ort werden im Laufe der Vorbereitung eines Impfbustermins mehrfach von den verschiedenen Beteiligten kontaktiert und sie erhalten im Vorfeld ein Merkblatt, was zu tun ist.

Darüber hinaus werden die Beteiligten einen Tag vor dem Impfbustermin sowie am Morgen des Impfbustermins angerufen, um festzustellen, ob noch kurzfristiger Handlungsbedarf besteht.

Die Organisation und das Verfahren wurden laufend auch aufgrund der gemachten Erfahrungen optimiert und wir haben derzeit den geschilderten Stand. Eine Beteiligung der Kommunen in personeller Hinsicht ist jedoch zwingend erforderlich, um auch die Kapazität von 400 Impfungen pro Tag erreichen zu können. (bei 8 Stunden Impfzeit sind dies 1,2 Minuten für jeden Impfling).

Es ist eine gemeinsame Aufgabe, möglichst viele Menschen zu Impfen, und nach meinen Rückmeldungen aus den Kommunen sind zwar nicht alle der mittlerweile 973 Impfbustertermine reibungslos verlaufen, aber durch die ständige Weiterentwicklung sind wir auch hier auf einem guten Stand, auch was die Kommunikation mit den Kommunen angeht.

Vielen Dank.